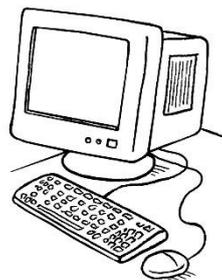




# Medienbildungskonzept



MPS Antriftal

Am Berg 3

36329 Romrod

[www.mps-romrod.de](http://www.mps-romrod.de)

**Stand: 11/2021**

# Inhaltsverzeichnis

1. **Intention mit Bezug auf das Schulprogramm**
2. **Bestandsaufnahme**
  - 2.1. Hardware
  - 2.2. Software
  - 2.3. Einsatz von Computern im Unterricht
  - 2.4. Fortbildung des Kollegiums
3. **Die drei Themenblöcke der schulischen Medienbildung**
  - 3.1. Digitale Technologien nutzen
  - 3.2. Digitale Techniken verstehen
  - 3.3. Auswirkungen digitaler Technologien und digitaler Medien auf das Individuum und die Gesellschaft
4. **Medienentwicklungsplan**
  - 4.1. Kommunikation mit Eltern
  - 4.2. Nutzung von Tablets/ PCs im Unterricht
  - 4.3. Fortbildung des Kollegiums
  - 4.4. Bereitstellung von Wireless LAN (WLAN)/ Glasfaseranschluss

## 1. Intention mit Bezug auf das Schulprogramm

*„Die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien ist in einer medial geprägten Gesellschaft ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse. Dazu zählen sowohl der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien als auch der pädagogisch sinnvolle Einsatz im Unterricht sowie die Erprobung neuer Lehr- und Lernformen. Die hessischen Schülerinnen und Schüler sollen am Ende ihrer Pflichtschulzeit alle Kompetenzen im Bereich der Medienbildung erworben haben, die ihnen ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes aktives Teilhaben an der Gesellschaft ermöglichen.“* (<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/medienbildung> , 21.06.19)

Auch im ländlich geprägten Umfeld unserer Schule nutzen fast alle Kinder bereits vor der Einschulung oder spätestens im Grundschulalter digitale Medien (vgl. KIM-Studie 2014: Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest, Februar 2015). Diese Medien bieten Kindern die Möglichkeit, Filme anzusehen, Musik zu hören, zu lernen oder zu spielen. Selbst wenn sie digitale Medien noch nicht selbst aktiv nutzen, erleben sie den Einsatz von mobilen Endgeräten durch Eltern, gegebenenfalls ältere Geschwister oder in Alltagssituationen. Die selbstverständliche, unverkrampfte Nutzung digitaler Technologien durch Kinder darf nicht als „angeborene Medienkompetenz“ missverstanden werden.

In den Klassenstufen 3 und 4 verfügt ein großer Teil unserer Schüler und Schülerinnen bereits über eigene digitale Endgeräte wie Smartphones oder Tablets, während jüngere Kinder sehr oft die Geräte ihrer Eltern mitnutzen können.

Digitale Kompetenz ist daher für Schülerinnen und Schüler eine Schlüsselkompetenz, um selbstbestimmt in einer digitalen Gesellschaft zu agieren. Die Nutzung digitaler Endgeräte ist für fast alle Kinder sehr motivierend. In der Schule lernen sie, digitale Technologien nicht nur für Unterhaltungszwecke, sondern auch als Arbeitsmittel zu nutzen.

Deshalb ist es dem Kollegium wichtig, Grundlagen für den Erwerb einer altersangemessenen Medienkompetenz und den Medienschutz zu legen, so dass Kinder, zu einem kompetenten und sicheren Umgang mit den neuen Medien befähigt werden. Dazu gehört auch das Angebot an die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, bei Interesse zu diesen Themen informiert zu werden (z.B. Eltern- Kind- Nachmittag mit dem Verein „Blickwechsel e.V.“).

## 2. Bestandsaufnahme

### 2.1. Hardware

Alle Klassenräume verfügen über ein Interactive Whiteboard mit Dokumentenkamera sowie einen Drucker. Internetanschlüsse und WLAN über Accesspoints sind vorhanden. Ein fahrbares Interactive Whiteboard wurde angeschafft und kann in unterschiedlichen Räumen (z.B. Aula/ Besprechungs- und Konferenzraum) genutzt werden.

Als Lehrerarbeitsplätze stehen dem Kollegium zwei Computer (Betriebssystem: Windows 10) mit Internetanschluss, Scanner und Drucker zur Verfügung, wovon einer auch über eine Webcam/ Soundbox (z.B. für Videokonferenzen) verfügt.

Der PC-Raum wurde 2016 auf die maximale Klassengröße von 25 Plätzen aufgestockt. Ein Computer ist an einen Scanner, Lautsprecher und Beamer angeschlossen. Eine Projektionsfläche in Form einer aufrollbaren Leinwand ist vorhanden. Alle Computer besitzen einen Internetanschluss, Kopfhörer und sind mit einem (schwarz-weiß) Drucker verbunden, jedoch nur mit dem Betriebssystem Windows 7 ausgestattet.

Defekte Computer in den Medienecken der Klassenräume werden nicht mehr ersetzt.

Jedoch können Klassen nun Tablets (14 iPads sowie ein Lehrer- iPad in zwei Tabletkoffern) mit Kopfhörern nutzen. Sechs weitere Tablets stehen für das Homeschooling zur Verfügung. Eines davon wird zurzeit von einem sehbehinderten Kind auch im Unterricht genutzt.

In der Mediathek stehen 5 Computerarbeitsplätze mit Internetanschluss zur Verfügung. Für das Programm „Antolin“ liegt eine Schullizenz vor, die jährlich verlängert wird. Die Kinder können hier Fragen zu gelesenen Büchern beantworten und Punkte sammeln. Außerdem gibt es einen Standcomputer mit Drucker und Handscanner, der für den Medienverleih und die Lehrmittelfreiheit genutzt wird.

Seit 2012 verfügt die Schule über eine Homepage ([www.mps-romrod.de](http://www.mps-romrod.de)), auf der alle für Eltern und Kollegium wichtigen Informationen verfügbar sind. Alle aktuellen Ereignisse oder auch Berichte von Veranstaltungen sind hier zu finden. Mit fast 100.000 Besuchern pro Schuljahr wird dieses Angebot sehr gut genutzt.

### 2.2. Software

Bei fast allen Computern der Schule ist Windows 7 als Betriebssystem installiert. Einige neuere PCs an den Interactive Whiteboards nutzen Windows 10. Für unsere Schülerinnen und Schüler stehen folgende Anwendungsprogramme zur Verfügung:

- Littera
- OpenOffice4Kids
- Schreiblabor
- Mathematikus 1-4
- Mastertool inklusive vieler Themenpakete
- Lernmax DaZ
- Lernmax Alphabetisierung
- Lernwerkstatt 8
- Budenberg
- Grundschulprogramme
- Paint
- Active Inspire
- MyBookMachine
- Quillionär

Auf der Desktopoberfläche finden sich außerdem Verknüpfungen zu verschiedenen Internetseiten, die so schnell und sicher aufgerufen werden können:

- Mauswiesel
- Antolin
- AntonApp
- Coolandsafe
- Grundschuldiagnose
- Internet ABC
- Die Radfahrausbildung

Die IT-Beauftragte der Schule ist stets darum bemüht, neue Anwendungsprogramme (Hessenlizenzen zu Lernprogrammen) zu installieren oder benötigte Verknüpfungen hinzuzufügen, so dass die Nutzung schnell und einfach erfolgen kann.

### 2.3. Einsatz im Unterricht

Fester Bestandteil des Unterrichts in fast allen Fächern ist die Nutzung des PC- Raumes in den Klassenstufen 2 bis 4. Installierte Lernprogramme und Verknüpfungen zu kindgerechten Internetseiten ermöglichen individuelles Lernen, Üben, Informieren, Dokumentieren und Präsentieren.

In Klasse 2 werden in einer wöchentlichen PC- Stunde die Grundlagen im Umgang mit dem PC und dem Tablet gelegt. Alle Schülerinnen und Schüler werden zunächst in die Handhabung der Computer, die Teile jeder Computeranlage (Monitor, Rechner, Maus, Tastatur), die Ergonomie am Arbeitsplatz Computer und die Funktionen des Tablets eingeführt. Danach erlernen sie die Nutzung der verschiedenen Lernprogramme, die Verwendung von Text- und Zeichenprogrammen und machen erste angeleitete Erfahrungen zur Nutzung des Internets.

In Klasse 3 liegt der Fokus auf der Internetsicherheit und sozialem Training. Hierbei wird seit dem Schuljahr 2019/20 das Programm „Cool and Safe“ im Rahmen des Sachunterrichts mit Hilfe unserer UBUS Kraft durchgeführt. Neben der Vermittlung des positiven Nutzens des Internets, werden den Kindern dabei auch Risiken verdeutlicht und Handlungsperspektiven in schwierigen Situationen vermittelt.

In Klasse 4 ist im schulinternen Curriculum im Fach Sachunterricht die Durchführung des „Internet ABC“ vorgesehen. Seit 2018 ist unsere Schule jährlich ausgezeichnete „Internet-ABC-Schule“.

Der PC-Raum wird aber bereits ab Klasse 1 genutzt, da die installierten Lernprogramme sehr gute Möglichkeiten zur Differenzierung und individuellen Förderung bieten.

Ab Klasse 2 wird zudem zweimal im Schuljahr die „Online-Diagnose Grundschule“ des Westermann Verlags in den Fächern Deutsch und Mathematik genutzt. Nach der Diagnose erhalten Kinder mit Förderbedarf eine individuelle Fördermappe.

In allen Klassenstufen ist das Üben, Recherchieren und Präsentieren Bestandteil der Medienbildung an unserer Schule. Hierfür werden der PC-Raum und Tablets von allen Klassen regelmäßig genutzt.

Seit vielen Jahren wird an unserer Schule im Rahmen des Pädagogischen Nachmittagsbetreuung eine „PC AG“ angeboten. Interessierte Kinder können ihre Kenntnisse am PC und/ oder den Tablets anwenden, vertiefen und erweitern. Auch einfaches Programmieren („Codin“) wird hier bereits angebahnt.

Neben der Nutzung der Standcomputer im PC-Raum, erschließen sich durch die zusätzliche Anschaffung der beiden Tablet-Koffer im Unterricht vielfältige Vorteile:

- entsprechen der Lebensumwelt von Kindern
- Kinder bringen außerschulische Vorkenntnisse in der Handhabung mit
- in allen Unterrichtsfächern einsetzbar
- keine Peripheriegeräte notwendig (Maus, Tastatur, etc.)
- leichter Transport an verschiedene Lernorte/ kein Wechsel des Lernortes zur

## Nutzung notwendig

- sofort funktionstüchtig und unmittelbar einsetzbar
- vorhandene Technik wie Kamera, Mikrofon und Lautsprecher
- bedarfsorientierter Einsatz (z.B. Recherche, Festhalten des Lernprozesses)
- Mitnahme zu außerschulischen Lernorten
- sehr gut für Partner- oder Gruppenarbeit geeignet
- in Klassenräumen ohne Medienecke einsetzbar
- unterstützt Kinder in ihrem individuellen Lernprozess
- handlungsorientierter Umgang (z.B. Nachspuren von Buchstaben oder Zahlen mit dem Finger)
- Möglichkeit, Lernergebnisse über Audio- oder Videoaufnahme zu dokumentieren und präsentieren
- Lernprozesse sichtbar machen (z.B. Experimente festhalten, Lesetexte anhören oder aufnehmen)
- unterstützt das Arbeiten in offenen Lernumgebungen
- Differenzierung (Fördern und Fordern)
- Kreativität entwickeln (z.B. Vorträge, Referate gestalten), Selbstreflexion ermöglichen (z.B. Sprach- oder Videoaufnahme)
- vielfältige, praktische Apps (z.B. Kamera-App, Aufnahme-App, Wiedergabe-App, Vorlese-App, Präsentations-App, Filmschnitt-App)
- Programme der Schulbuchverlage/ E-Books/ Online-Nutzung unserer Lehrwerke
- individuelle Übung und Wiederholung unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Lerntempos
- Vorbereitung auf die Nutzung von Tablets an weiterführenden Schulen (z.B. iPad- Klassen)

Daraus ergeben sich folgende konkrete Anwendungsbereiche:

- Nutzung in allen Unterrichtsfächern der Grundschule während des Unterrichts im Klassenraum oder an anderen Lernorten
- Nutzung besonders im Deutsch- und Mathematikunterricht der 1. Klassen (z.B. Nachspuren von Zahlen oder Buchstaben, Vorteile durch selbsterklärende

Nutzung von Apps/ Touchscreen, Berücksichtigung der medialen Vorkenntnisse der Kinder)

→ Nutzung im Bereich der Inklusion:

- ◆ SuS mit Beeinträchtigungen (Kommunikation zu unterstützen, motorische Beeinträchtigungen zu kompensieren, Einschränkungen aufgrund von Sinnesbeeinträchtigungen abzumildern);
- ◆ SuS mit beeinträchtigtem Sehvermögen (Bildschirmlesefunktion (bei blinden SuS), Display und Schrift anpassen/Zoom (bei Sehschwächen), Diktieren (statt tippen/Sprechtempo festlegen)
- ◆ SuS mit beeinträchtigtem Hörvermögen (FaceTime: für Menschen, die mit Gebärdensprache kommunizieren, I-Message (= Unterhaltung führen, ohne ein Wort zu sagen oder zu hören/ über Textnachrichten kommunizieren), „Hörhilfen“)

→ Nutzung während pädagogischen Nachmittagsbetreuung (z.B. Hausaufgabenbetreuung oder im Bereich von AGs

→ Einsatz im Bereich DaZ

- ◆ Hörfunktion
- ◆ Aufnahmefunktion
- ◆ Berücksichtigung der Muttersprache
- ◆ Übersetzerfunktion)

→ Nutzung im Bereich der Zertifizierung als Umweltschule: Ressourcen sparen, Arbeitsprozesse und Ergebnisse dokumentieren

Durch den Digitalpakt des Landes Hessen stehen unserer Schule zurzeit 21 Apple iPads in zwei iPad-Koffern zur Verfügung.

Neu angeschafft wurden aus Mitteln des Landesprogramms „Löwenstark“ auch 6 Kisten „Lego Spike Essential“, die in einer „Tablet AG“ ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2021/22 eingesetzt werden sollen.

Außerdem wurde eine „Apple TV-Box“ zur Präsentation von Lernergebnissen erworben.

#### 2.4. Fortbildung des Kollegiums

Das gesamte Kollegium wurde im Umgang mit Interactive Whiteboards und speziell dem Programm „Active inspire“ mehrfach geschult. Auch die Nutzung des PC-Raumes und der Tablets war bereits Bestandteil einer kollegiumsinternen Fortbildung. Weiterhin fanden interne Schulungen zur App „Schul.Cloud“, der Durchführung von Videokonferenzen und der App „StopMotion“ statt.

Die IT-Beauftragte steht dem Kollegium bei Fragen oder Problemen zur Verfügung und stellt, wenn nötig, den Kontakt mit dem Schulträger (Vogelsbergkreis) her. Sie hat entsprechende Qualifikationen während mehrerer Fortbildungen erworben. Weiterhin ließ sie sich im Schuljahr 2018/19 zur Medienschutzbeauftragten des Landes Hessen fortbilden.

Im Rahmen der Qualifikation als „Internet ABC Schule“ haben alle Lehrkräfte unserer Schule seit 2018 mindestens eine Fortbildung hierzu besucht. Pro Schuljahr erhalten nun jeweils zwei Lehrkräfte eine Fortbildung zum Einsatz digitaler in spezifischen Fächern; im Schuljahr 2020/21 war dies das Fach Deutsch. Alle zwei Jahre wird ein Projekt zur Schulung von Erziehungsberechtigten, zum Teil gemeinsam mit ihren Kindern, (Elternabend oder Eltern-Kind-Nachmittag) zum Thema „Sicherheit im Netz“ mit dem Verein „Blickwechsel e.V.“ durchgeführt.

Die IT-Beauftragte nimmt an den Veranstaltungen des Schulträgers (z.B. zum Digitalpakt) sowie des Mauszentrums GiVB teil und bildet sich regelmäßig fort. Sie stellt die Ergebnisse dieser Veranstaltungen während Dienstversammlungen oder Konferenzen vor oder vermittelt diese als Multiplikatorin dem Kollegium während interner Schulungen. Es liegt in der Verantwortung des gesamten Kollegiums, sich im Bereich Medienbildung bei Bedarf fortzubilden. Die „Mauszentren“ in Lauterbach/ Gießen bieten hierzu vielfältige Fortbildungsangebote. Das Kollegium wird über die dienstlichen E-Mailadressen des Landes Hessen und des Mauszentrums (IServ) regelmäßig informiert.

### **3. Die drei Themenblöcke der schulischen Medienbildung**

In den überfachlichen Kompetenzen der Kerncurricula beinhaltet der Bereich Lernkompetenz als eines der Lernziele die Medienkompetenz:

*„Die Lernenden nutzen anforderungsbezogen unterschiedliche Medien gestalterisch und technisch. Sie dokumentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse mithilfe geeigneter Medien Sie nutzen neue Medien verantwortungsvoll und kritisch.“* (HKM: Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen. Primarstufe, bspw. Deutsch, hier: Teil A, überfachliche Kompetenzen. Lernkompetenz, S.10)

Digitale Kompetenzen sollen *„individuelles und selbstgesteuertes Lernen fördern, Mündigkeit, Identitätsbildung und das Selbstbewusstsein stärken sowie die selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Gesellschaft ermöglichen.“* (Strategie der KMK „Bildung in der digitalen Welt“ 2016, S.15)

Um diese Ziele zu erreichen, müssen drei grundlegende Themenblöcke der schulischen Medienbildung im Unterricht abgedeckt werden:

### 3.1. Digitale Technologien nutzen

Schülerinnen und Schüler müssen lernen, Computer und mobile Endgeräte (Hardware) sowie Anwendungen und Programme (Software) zu bedienen. An unserer Schule konnten wir feststellen, dass unsere Kinder seit einiger Zeit über weniger Vorkenntnisse im Umgang mit Standcomputern verfügen. Wir vermuten als Grund, dass die digitale Nutzung in den Elternhäusern eher mit mobilen Endgeräten und weniger an Computerarbeitsplätzen erfolgt. Die Bedienung der Computermaus kann beispielsweise nicht mehr vorausgesetzt werden und muss von einem großen Teil der Kinder erst erlernt werden.

### 3.2. Digitale Techniken verstehen

Schülerinnen und Schüler sollen digitale Technologien nicht nur nutzen können, sondern auch Wissen erwerben, wie sie funktionieren, um bei Problemen selbständig Lösungen zu finden und umzusetzen. Dazu gehört in der Grundschule besonders die Vermittlung von Informationen zum Aufbau des Internets zum Schutz der Kinder.

### 3.3. Auswirkungen digitaler Technologien und digitaler Medien auf das Individuum und die Gesellschaft

Schülerinnen und Schüler machen ihre Erfahrungen mit digitalen Endgeräten und digitalen Medien zu einem nicht unerheblichen Teil außerhalb der Schule. Besonders im Internet sind Kinder einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt (z.B. Cybergrooming, Cybermobbing, Gewalt, Pornografie). Auch die häufige, selbstverständliche Nutzung mobiler Endgeräte durch Erwachsene hat eine durchaus nicht immer positive Vorbildfunktion. Kinder müssen auf Gefahren (z.B. „Ingame-Käufe“, versteckte Werbung) aufmerksam gemacht werden und lernen, das Internet kritisch zu nutzen (z.B. versteckte Werbung, „Fake News“). Auch der Schutz der eigenen Daten (z.B. Recht am eigenen Bild) sollte bereits in der Grundschule vermittelt werden.

## 4. **Medienentwicklungsplan**

Die Bedeutung elektronischer Medien in Alltag und Berufsleben hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht und unterliegt ständiger Veränderung. Aufgrund des rasanten Tempos dieser Entwicklung lassen sich nur schwer Zukunftsaussagen machen. Der Standcomputer verliert aber im privaten Vergleich zu mobilen digitalen Endgeräten im Alltag der Kinder immer mehr an Bedeutung. Im Berufsleben dagegen ist der

Standcomputer heute noch nicht wegzudenken. Deshalb muss schulische Medienbildung die Nutzung beider Varianten ermöglichen, um der außerschulischen Lebenswelt der Kinder gerecht zu werden.

Bedingt durch die Corona Pandemie und deren Auswirkungen auf die Schule („Lockdown“/„Homeschooling“) traten Mediennutzung, Medienbildung und Medienschutz ab März 2020 verstärkt ins Blickfeld von schulischer Arbeit. Deshalb hat sich das Kollegium der MPS zum Ziel gemacht, Medienbildung und Medienschutz noch mehr in ihrem Unterricht und schulischen Alltag zu verankern. Hierzu wurden die folgenden Zielvorstellungen erarbeitet.

#### 4.1. Kommunikation mit Eltern

Um eine gesicherte Kommunikation mit den Eltern per E-Mail zu gewährleisten, erhielten alle Kolleginnen eine dienstliche E-Mailadresse bei IServ und eine weitere durch das Land Hessen.

Die Kommunikation mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler findet seit März 2020 in einem gesicherten Rahmen unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben über die App „Schul.Cloud“ des Anbieters „stashcat GmbH“ statt. Die Nutzung dieser App erinnert an bekannte Messenger und kann sowohl auf dem PC als auch auf mobilen Endgeräten genutzt werden. Bei der Einschulung des Kindes an unserer Schule erhalten Eltern den Registrierungsschlüssel, ohne den eine Nutzung der App nicht möglich ist. Verlässt das Kind unsere Schule, wird der Zugang gelöscht. In sogenannten „Channels“ oder „Konversationen“ werden Informationen der Schulleitung, des Elternvereins „Betreuende Grundschule e.V.“ und der Klassenlehrkraft an Gruppen oder Einzelpersonen weitergegeben. Auch das Sekretariat ist über die App zu erreichen (z.B. Krankmeldungen). Videokonferenzen sind über die Plattform ebenfalls möglich.

#### 4.2. Nutzung von Tablets/ PCs im Unterricht

Alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule werden ab Klasse 1 im Umgang mit digitalen Medien geschult. Die vorhandenen Endgeräte (PCs und Tablets) werden in allen Klassen regelmäßig in verschiedenen Fächern genutzt. Auch bei der Förderung leistungsschwacher bzw. inklusiv beschulter Kinder wird das Potenzial dieser Medien genutzt (siehe hierzu auch Punkt 2.3 des Medienbildungskonzepts). Die Anzahl der Tablets sollte auf die maximale Klassengröße an Grundschulen von insgesamt 26 Stück erhöht werden, damit auch in größeren Klassen jedem Kind und der Lehrkraft ein Gerät zur Verfügung gestellt werden kann.

Im PC-Raum sollten die Rechner ausgetauscht werden, so dass dann mit dem Betriebssystem Windows 10 gearbeitet werden kann.

Alle Lehrkräfte unserer Schule sollen spätestens mit Beginn des 2. Halbjahres des Schuljahres 2021/22 dienstliche Endgeräte erhalten. Diese werden vom Amt für Schulen und Liegenschaften des Vogelsbergkreises (ASL) über den Digitalpakt des Landes Hessen angeschafft und verwaltet. Das Kollegium hat sich per Abstimmung für die Nutzung von Notebooks entschieden, da diese für den dienstlichen Gebrauch als Lehrkraft mehr Möglichkeiten bieten.

Leider können im Moment für den Unterricht hilfreiche, aber kostenpflichtige Apps (noch) für SuS nicht über die Lernmittelfreiheit (LMF) finanziert werden. Für die Schule entsteht hier ein Problem bei der Finanzierung. Es wäre wünschenswert, dass das Land eine Regelung findet, diese zeitgemäßen Lehr- und Lernmittel über das Schulbudget zu finanzieren.

#### 4.3. Fortbildung des Kollegiums

Durch die immer schnellere Entwicklung im Bereich digitaler Medien wird die regelmäßige Fortbildung aller Lehrkräfte erforderlich.

Um Bedarfe zu ermitteln und unsere derzeitige Arbeit zu evaluieren, soll die „Checkliste Medienbildung“ (Leitfaden für die Verständigung für die Bestandsaufnahme) des HKM zur schulinternen Bestandsaufnahme genutzt werden. Sie dient als Gesprächs- und Diskussionsgrundlage für den Austausch im Kollegium, liefert eine verbindliche und verlässliche Orientierung für Entwicklungsmaßnahmen und stellt den Bezug zum hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS) her.

Die „Checkliste Medienbildung“ umfasst folgende Qualitätsbereiche:

- QB I: Voraussetzungen und Bedingungen
- QB II: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
- QB III: Führung und Management
- QB IV: Professionalität
- QB V: Schulkultur
- QB VI: Lehren und Lernen
- QB VII: Ergebnisse und Wirkungen

Bei Bedarf kann unsere Schule durch das zuständige Staatliche Schulamt unterstützt werden, das eine Beratung anbieten bzw. vermitteln kann. Eine Liste mit Ansprechpartnern findet sich im Schulamtsportal.

Im Rahmen der Qualifikation als Internet-ABC-Schule werden im Schuljahr 2021/22 zwei

Lehrkräfte die fächerspezifische Fortbildung zum Fach Religion besuchen.

Weiterhin wird eine Fortbildung des Kollegiums zu Einsatz und Nutzung der Apple-TV-Box und (nach Auslieferung) den dienstlichen Endgeräten zeitnah erforderlich sein.

Aktuell wird der Einsatz der Software „Worksheet Crafter“ zur Unterrichtsvorbereitung vom Kollegium erprobt. Um der Heterogenität innerhalb der Lerngruppen gerecht zu werden und Lernrückstände aus der Zeit des „Lockdowns“ zu kompensieren, ist es für den Unterricht in allen Fächern notwendig, schnell und effektiv optisch motivierende, individualisierte bzw. differenzierte und den schulischen Curricula entsprechende Arbeitsblätter zu entwickeln. Eine Nutzung des Programms auf den dienstlichen Notebooks erscheint sinnvoll. Leider ist auch hier die Finanzierung über das Schulbudget (noch) nicht gewährleistet.

#### 4.4. Bereitstellung von Wireless LAN (WLAN)/ Glasfaseranschluss

Um mobile Technologie vollumfänglich und erfolgreich nutzen zu können, sollte an der Schule schnelles WLAN zur Verfügung stehen. Zurzeit ist WLAN nur in den Klassenräumen über Accesspoints verfügbar. Je nach Auslastung des Netzes kommt es immer wieder zu Problemen (z.B. bei Updates). Die Lehrkräfte können sich mit eigenen Endgeräten nicht im WLAN einloggen. Im Verwaltungsgebäude gibt es noch kein WLAN. Mit Hilfe des Digitalpaktes steht der Anschluss an das Glasfasernetz aber unmittelbar bevor. Durch die Unterstützung durch das ASL des Vogelsbergkreises und der Zustimmung der Schulkonferenz könnte eine schnelle Internetverbindung/ WLAN als Voraussetzung für zeitgemäßes Lehren und Lernen an unserer Schule bis Ende 2022 realisiert werden.